



Beschlussvorlage - öffentlich -		
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	lfd. Nr. BPL
AÖR	Z/VII/2009/0346	2

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Unternehmensbeirat der VRR AöR	30.11.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	03.12.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	07.12.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	10.12.2009	Kenntnisnahme
Verwaltungsrat der VRR AöR	17.12.2009	Kenntnisnahme

Datum: 12.11.2009

Betreff

Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachstandsbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Hybridbusse
2. Entwicklung der Einnahmen und Fahrten von Januar – August 2009
3. IC – Nutzung mit VRR-Zeitkarten / Vertragsfortführung in 2010
4. Ticketberater
5. Kulturhauptstadt: Sponsorstatus und Aktivitäten des VRR
6. RRX-Design
7. HandyTicket
8. Call Center Dienstleistungsvertrag ab 2010
9. Elektronische Fahrplanauskunft im VRR
10. Konjunkturpaket I und II
11. Abschluss von Rahmenverträgen im VRR
12. Förderinitiative elektronische Einstiegskontrollsysteme im VRR und VGN
13. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Hybridbusse

Der Verwaltungsrat hat am 19.03.2009 einer Erweiterung des Förderkatalogs der Infrastrukturförderung um die Förderung der Beschaffung von Hybridbussen zugestimmt. Dafür wurden für die Jahre 2009 und 2010 ca. 10,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Die Busse wurden von den beteiligten Verkehrsunternehmen europaweit ausgeschrieben und termingerecht im Sommer vergeben. Die Busse verteilen sich wie folgt auf die Verkehrsunternehmen:

Stadtwerke Krefeld mobil	4
Stadtwerke Neuss	1
Bogestra	3
Mülheimer Verkehrsges.	1
DSW21	2
Verkehrsges. Ennepe-Ruhr	1
WSW mobil	1
Rheinbahn Düsseldorf	5
Hagener Straßenbahn	2
TRD-Reisen Fischer	1

Die Ausschreibung hat ergeben, dass Busse von fünf verschiedenen Herstellern beschafft werden:

Solaris	6
Evobus	5
MAN	1
Volvo	1
Hess/Vossloh-Kiepe	8.

Diese Vielfalt ermöglicht einen bundesweit einmaligen umfassenden Vergleich der unterschiedlichen Hybridtechnologien untereinander und mit modernen Dieselnbussen.

Das Bundesverkehrsministerium hat im Rahmen des Konjunkturprogramms II ein Förderprogramm Elektromobilität mit insgesamt 115 Mio. € ausgeschrieben. Das Land NRW war mit seiner Bewerbung für die Region Ruhr-Ruhr als Modellregion Elektromobilität erfolgreich. Eines der Projekte der Modellregion soll das Forschungsprogramm „Hybridbus-Einsatz im VRR“ sein, für das der entsprechende Förderantrag in diesen Tagen gestellt wird. Das For-

schungsprojekt soll federführend vom Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen University in Zusammenarbeit mit dem TÜV Nord sowie dem VRR und den beteiligten Verkehrsunternehmen durchgeführt werden. Es soll im Januar 2010 beginnen und 18 Monate dauern. Die Bushersteller werden über einen Beirat ebenfalls in das Projekt eingebunden.

Das Forschungsprogramm verfolgt insbesondere das Ziel, die Markteinführung / Serienreife der Fahrzeuge durch eine Optimierung der Busse, z. B. geringerer Kraftstoffverbrauch und leistungsfähigere Energiespeicher, zu beschleunigen. Durch eine preisgünstigere Produktion aufgrund höherer Stückzahlen kann eine größere Wirtschaftlichkeit für die Verkehrsunternehmen erreicht werden, sodass diese sich im Bereich Klima- und Umweltschutz besser positionieren können. Nicht zuletzt werden mit der Erprobung der jetzigen Generation auch Technologie-Bausteine für Brennstoffzellen-Busse getestet und weiter entwickelt.

Untersuchungsgegenstand werden sein:

- Kraftstoffverbrauch (Wirtschaftlichkeit, CO₂-Ausstoß)
- Emissionen (NO_x, PM) (Eingangsdaten für die Berechnung lokaler Immissionen)
- Lärm
- Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit, Lifecycle-Costs
- Kundenakzeptanz

Die Ergebnisse der Studie werden auch für die VRR-Unternehmen und Aufgabenträger nutzbar sein, die jetzt noch keine Hybridbusse gekauft haben. Neben Hinweisen an die Industrie zur Optimierung der Fahrzeuge sollen die Erkenntnisse, welche Hybridtechnologien für welche Einsatzprofile geeignet sind, auch Entscheidungshilfen für Verkehrsunternehmen bieten.

2. Entwicklung der Einnahmen und Fahrten von Januar – August 2009

Die Entwicklung bis August ist sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Fahrten positiv. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Fahrgeldeinnahmen um **ca. 32,5 Mio. € (+ 5,5%)** und die Fahrten um **3,5 Mio. (+ 0,5%)** gestiegen.

**Einnahmen- und Fahrtenveränderung zum Vorjahreszeitraum
- nach Ticketgruppen -**

	Ticketgruppe	GESAMT		Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
		Jan-Aug 2008	Jan-Aug 2009		
Summe von Einnahmen	1. Klasse Zuschlag	1.114.584	1.160.800	46.216	4,1
	Barsortiment	143.380.210	145.990.124	2.609.914	1,8
	davon EinzelTicket Erwachsene	71.480.217	72.907.736	1.427.518	2,0
	davon 4erTicket Erwachsene	48.437.062	50.104.666	1.667.604	3,4
	FirmenTickets	35.854.089	39.503.582	3.649.493	10,2
	davon FirmenTicket 100/100-Modell	27.434.031	29.151.734	1.717.703	6,3
	Regelzeitkarten	246.499.443	264.209.993	17.710.551	7,2
	davon Ticket2000 Abo	123.598.269	132.733.967	9.135.699	7,4
	davon Ticket1000 Abo	46.028.852	55.198.972	9.170.120	19,9
	davon BärenTicket	21.254.090	22.809.605	1.555.515	7,3
	Schüler/AzubiTickets	138.714.908	146.058.904	7.343.996	5,3
	davon SchokoTicket Selbstzahler	54.504.663	56.854.188	2.349.525	4,3
	davon YoungTicketplus	23.633.971	25.875.708	2.241.736	9,5
	StudentenTickets	16.653.751	18.151.830	1.498.078	9,0
	NRW-weite Tickets	11.483.500	11.080.313	-403.187	-3,5
Summe von Fahrten	1. Klasse Zuschlag	0	0		
	Barsortiment	65.844.073	63.748.180	-2.095.894	-3,2
	davon EinzelTicket Erwachsene	31.759.536	30.457.486	-1.302.050	-4,1
	davon 4erTicket Erwachsene	24.336.668	24.296.272	-40.396	-0,2
	FirmenTickets	30.188.318	31.615.535	1.427.217	4,7
	davon FirmenTicket 100/100-Modell	21.059.742	20.974.511	-85.231	-0,4
	Regelzeitkarten	285.792.878	289.883.514	4.090.636	1,4
	davon Ticket2000 Abo	155.575.996	157.280.919	1.704.923	1,1
	davon Ticket1000 Abo	54.422.079	62.494.866	8.072.787	14,8
	davon BärenTicket	17.789.940	17.040.060	-749.880	-4,2
	Schüler/AzubiTickets	315.252.696	313.884.414	-1.368.282	-0,4
	davon SchokoTicket Selbstzahler	161.931.072	160.236.044	-1.695.028	-1,0
	davon YoungTicketplus	40.590.225	42.209.325	1.619.100	4,0
	StudentenTickets	34.874.820	36.200.220	1.325.400	3,8
	NRW-weite Tickets	1.796.238	1.931.265	135.027	7,5
Gesamt: Summe von Einnahmen		593.700.485	626.155.546	32.455.060	5,5
Gesamt: Summe von Fahrten		733.749.023	737.263.128	3.514.105	0,5

Die Abbonnentenzahlen entwickeln sich weiterhin sehr positiv, so wurden in den ersten acht Monaten 2009 **ca. 24.500 neue Abonnenten** begrüßt. Die meisten davon (19.800) haben sich für eine der Ticket2000/1000-Varianten entschieden. Leichte Zuwächse konnten auch bei den SemesterTickets (5.500), dem YoungTicketPLUS (2.700) und den FirmenTickets (2.600) erreicht werden. Die Anzahl der BärenTicket-Kunden ist um 2.100 Kunden zurückgegangen, und der Rückgang der SchokoTickets um 4.050 Kunden folgt der rückläufigen Schülerentwicklung in diesem Schuljahr. Die Einnahmen im Bartarif von 2,6 Mio. € (+ 1,8%) sind zwar sehr positiv, jedoch verlaufen die Einnahmeentwicklungen bei den Verkehrsunternehmen recht unterschiedlich (von 3% Rückgang bis 8% Steigerung).

Betrachtet man einen anderen Zeitraum, nämlich August 2008 bis Juli 2009 ist zu erkennen, dass die Tarifstrukturreform vom Markt angenommen wurde (**+1,2% Fahrten**). Im gleichen Zeitraum sind auch die Einnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **58,0 Mio. € (+ 6,5%)** gestiegen. Mehreinnahmen von 58 Mio. € sind aber nicht allein der Tarifstrukturreform zuzuordnen, mehrere Effekte spielen da eine Rolle, u. a. gestiegene Schulträgerzahlungen.

3. IC – Nutzung mit VRR-Zeitkarten / Vertragsfortführung in 2010

Mit dem Fahrplanwechsel am 13.12.2009 endet die bisherige Vereinbarung mit dem Fernverkehr der DB über die Nutzung von Intercity- und Eurocity-Zügen im VRR für VRR-Dauerkunden, sowohl für verbundinterne Relationen, als auch für verbundraumüberschreitende Fahrten.

Frühzeitig sind Gespräche für eine Fortführung des Angebotes auch unter Beteiligung des Landes geführt worden, da dem Fernverkehr neben den von ihm für diese Leistung selbst verkauften Aufpreisen ein Fahrgeldersatz in einem begrenzten Umfang zusteht. Grundlage für diese Gespräche war eine im Frühjahr durchgeführte Marktbefragung unter den Nutzern des Angebotes. Die Ergebnisse daraus dienen als Grundlage, den Fernverkehr nach der zum Jahr 2010 beschlossenen Einnahmeaufteilungssystematik einzubinden.

DB Fernverkehr und VRR haben sich mit Kenntnis des Landes NRW darauf verständigt, das Angebot bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 fortzuführen.

Für diesen Zeitraum hat die DB die neuen Aufpreise definiert. Diese steigen bei Wochenkarten von 19,00 € auf 19,40 € = (+ 2,11 %), im Monat von 59,50 € auf 60,60 € = (+ 1,85 %) und im Jahresabonnement von 50,40 € auf 51,40 € = (+ 1,98 %). Damit liegen die Erhöhungsmaße leicht oberhalb der allgemeinen Preisanhebung im Fernverkehr von 1,8 %. Diese Aufpreise sind landesweit in allen Kooperationsräumen einheitlich und gelten für alle Strecken unabhängig von deren Länge.

Alle Beteiligten erwarten, dass mit Umsetzung des neuen RE-Konzeptes im Dezember 2010 vermehrt bisherige IC-Kunden auf den zuschlagfreien Regionalexpress umsteigen werden. Dies betrifft vorrangig Kunden aus dem nördlichen Ruhrgebiet, denen dann mit dem RE 2 eine durchgehende und zeitlich attraktive Verbindung nach Düsseldorf zur Verfügung steht. Somit dürfte dann eine Modifizierung der Vertragsinhalte ab Fahrplanwechsel Dezember 2010 nötig sein.

4. Ticketberater

Die technischen und redaktionellen Arbeiten beim Ticketberater sind für die erste und zweite Phase durch das Ingenieurbüro IVV Aachen im Rahmen einer sog. Beta-Version fertiggestellt. Damit können sowohl verbundinterne als auch verbundraumübergreifende Fahrten mit dem VRR-Tarif beauskunftet werden.

Dabei sind die bereits im Juni-Sitzungsblock der Zweckverbandsgremien benannten Anforderungen umgesetzt worden. Diese waren:

- Die Bedienung durch den Kunden soll einfach und schnell erfolgen.
- Die Ticketempfehlung soll nach wenigen Eingaben geschehen.

- Grafische Elemente sollen die Ticketempfehlung unterstützen und komplexe Inhalte veranschaulichen.

Ursprünglich sollte am 01.08.2009 die erste Version des Ticketberaters online gestellt werden. Um aber von Beginn an ein möglichst kundenfreundliches Produkt zu bieten, war umfangreicher zusätzlicher Programmieraufwand notwendig, so dass dieser Termin leider nicht gehalten werden konnte.

Eine erste Präsentation wird anlässlich der Fachmesse #rail 2009 am 11.11.2009 in Dortmund stattfinden, derzeit läuft unter Einbeziehung aller VU die abschließende Testphase. Die für den Kunden öffentlich zugängliche Freischaltung im Internetauftritt des VRR ist für den 01.01.2010 vorgesehen.

Als Stufe 2 ist die Implementierung des VRS–Tarifs als dem bedeutendsten Übergangstarif angedacht. Gleichzeitig soll der Ticketberater in einem angepassten Design auch im Internetauftritt der Verkehrsunternehmen samt Verknüpfung zu einem Ticketshop integriert werden.

5. Kulturhauptstadt: Sponsorstatus und Aktivitäten des VRR

Wie im Mai / Juni Sitzungsblock angekündigt, sind die kommunikativen Maßnahmen rund um die Vermarktung der RUHR.2010 Tickets angelaufen.

Neben der Kreation der Begleitmedien (Erlebnisführer/ Infolyer/Kulturschnellverkehrsplan), die bis Ende November gedruckt sein werden, sind von den beteiligten Partnern in diversen Medien Anzeigen geschaltet worden. Zudem sind mit Zeitschriften redaktionelle Beiträge umgesetzt oder geplant.

Als Beispiele für Anzeigenschaltungen seien hier genannt:

- RUHR.2010 Programmbuch 1+2
- Salesguides Wiederverkäufer/Endkunden der Ruhrgebietstourismus GmbH
- Diverse Magazine der Stadtmarketinggesellschaften
- Reiseführer „Kulturverführer“
- Reisemagazin „Travelmag“

Redaktionelle Beiträge und Abbildung des Kulturschnellverkehrsplanes in den Zeitschriften „Geo Spezial RUHR.2010“ und „Kreuz und Quer“ und weitere redaktionelle Beiträge mit überregionalen Tageszeitungen sind in Planung.

Neben den Kommunikationsaktivitäten des VRR sind diverse Maßnahmen des Kompetenzzentrums Marketing NRW angelaufen, die Anzeigen in der „Reisewelt“ und in der „Mobil“ vereinbart haben.

Zudem werden zur Zeit Verkaufsförderungsmaterialien für den Vertrieb kreiert, um die Kunden in den Vertriebsstellen der Verkehrsunternehmen, den Touristinformationen, den Besu-

cherzentren sowie in Reisebüros auf die RUHR.2010 Tickets aufmerksam zu machen.

6. RRX-Design

Die Designentwicklung für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) wurde unter der Federführung des VRR im Auftrag des MBV im Rahmen einer Ausschreibung an die Agentur BUTTER vergeben.

Das durch die Agentur entwickelte Corporate Design für den RRX wird nun im Rahmen einer Auftaktfahrt zur #rail2009 in Dortmund am 9. November das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Verkehrsminister Lutz Lienenkämper wird gemeinsam mit politischen Repräsentanten, Verkehrsexperten und Medienvertretern in einem Sonderzug in dem neuen Außendesign von Köln aus auf der künftigen RRX-Strecke zur Kongressmesse #rail2009 bis Dortmund fahren. Zu diesem Zweck werden zwei Triebfahrzeuge des Typs Flirt der eurobahn im RRX-Design beklebt. Die beiden gestalteten Fahrzeuge werden nach der Betriebsaufnahme des Maas-Rhein-Lippe-Netzes am 13.12.2009 im Regelbetrieb auf den Linien RE 3 und RE 13 im Einsatz sein.

Der Messestand des Verkehrsministeriums auf der #rail2009 wird ebenfalls im RRX-Design gestaltet werden. Für die weitere Kommunikation wurden verschiedene begleitende Informationsmedien entwickelt und produziert.

Das Corporate Design des RRX wurde beim Red Dot Design Award 2009, durchgeführt durch das Designzentrum Essen, in der Kategorie Kommunikationsdesign mit einem „red dot“ ausgezeichnet. Bei dem Wettbewerb, der zu den wichtigsten und größten Designwettbewerben weltweit gehört, werden jährlich mehrere tausend internationale Arbeiten eingereicht und bewertet. Mit dem Qualitätssiegel „red dot“ werden solche Arbeiten ausgezeichnet, denen eine international besetzte Expertenjury ein sehr hohes Gestaltungsniveau bescheinigt.

7. HandyTicket

Seit April 2007 testen die Essener Verkehrs-AG, die Rheinbahn AG und die WSW mobil GmbH im Rahmen eines VDV-Piloten (VDV: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) den Vertriebsweg Handyticket. Mitte 2008 ist die DB Regio in den Piloten eingestiegen. Den Kunden wurden die Tarifprodukte Einzel-, Tages- und GruppenTicket der Preisstufe A in den Tarifgebieten Düsseldorf, Essen und Wuppertal angeboten. In der Pilotphase haben die Ver-

kehrsunternehmen den Kunden unterschiedliche Zugangswege angeboten, um die jeweilige Akzeptanz zu testen.

Die Rheinbahn hat hierbei die für den Kunden kostenneutralsten Varianten getestet und damit auch den größten Verkaufserfolg gehabt. Mitte 2008 haben die Verkehrsunternehmen die Ergebnisse bewertet und den Piloten als erfolgreich bezeichnet. Damit waren die Voraussetzungen für einen Weiterbetrieb nach Ausschreibung gegeben. Derzeit sind 8087 Kunden bei den VRR-Unternehmen registriert.

Die Ausschreibung für den Produktivbetrieb wurde, wiederum gemeinsam mit allen bundesweiten Partnern, im April 2009 gestartet. Der bisherige Betreiber hat auch die Ausschreibung für den Produktivbetrieb für 4 Jahre gewonnen.

Im Produktivbetrieb werden im VRR die Tarifprodukte für alle Preisstufen angeboten. Zudem wird das Sortiment um die Zeittickets mit Ausnahme der Abonnements erweitert. Der Produktivbetrieb wird im Laufe des nächsten Jahres starten. Die bereits angemeldeten Kunden werden automatisch überführt.

8. Call Center Dienstleistungsvertrag ab 2010

Basierend auf dem KVIV Beschluss der 75. Gesellschafterversammlung aus dem Jahr 2005, organisiert die VRR AöR den Betrieb der „Schlaun Nummer“ seit 2006, die unter der Servicenummer 0180 3 50 40 30 zu erreichen ist.

Mit Auslaufen des aktuellen Servicevertrages mit dem Dienstleistungsunternehmen O-Ton Call – Center Services, Dortmund, zum 31.12.2009 wurde im Juli 2009 ein Ausschreibungsverfahren eingeleitet.

Der neu zu schließende Dienstleistungsvertrag zur Erbringung von Call – Center Leistungen hat eine Mindestlaufzeit vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2012 und beinhaltet zudem eine durch den Auftraggeber VRR einseitig zu ziehende Verlängerungsoption von maximal zwei weiteren Jahren. Das zu bearbeitende jährliche Volumen beträgt für die Verkehrsunternehmen der VRR AöR ca. 400.000 Gespräche.

Um dem Qualitätsanspruch gerecht zu werden, einheitliche NRW – Standards zu setzen, sowie bessere Volumenpreise erzielen zu können, wurde die Ausschreibung und Vergabe mit der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, die den Betrieb der „Schlaun Nummer“ für weitere Verkehrsunternehmen in NRW abwickelt, gemeinsam durchgeführt. Somit steigt das zu erwartende jährliche Gesamtgesprächsvolumen auf ca. 550.000 Gespräche.

Neben der Preisbetrachtung wurden die Anbieter zusätzlich aufgefordert, verschiedene Konzepte vorzulegen, die dokumentieren, dass die erwarteten hohen Qualitätsstandards durch das zukünftige Dienstleistungsunternehmen erreicht werden können. Dazu gehören u. a. Zertifizierungsnachweise, Erfahrungen in der ÖPNV – Branche sowie Referenzen.

Nach der Abgabe von drei Angeboten mussten zwei Anbieter durch fehlende fachliche Eignung, bzw. Formfehler, ausgeschlossen werden.

Somit wurde der Zuschlag dem jetzigen Dienstleistungsunternehmen O-Ton, Call – Center Services, Dortmund, erteilt.

Die seit dem Jahr 2006 geltenden Preise erhöhen sich demnach zum 01.01.2010 um ca. 1,5 % und bleiben durch die Vertragslaufzeit zumindest bis zum 31.12.2012 stabil.

Zusätzlich werden Erfahrungswerte der VRR AöR und der WVG mbH aus der jetzigen Abwicklung in dem neuen Dienstleistungsvertrag geregelt, die den hohen Qualitätsanspruch weiter reglementieren. Daraus resultierend, werden weitreichende Malusregelungen in dem neuen Dienstleistungsvertrag festgeschrieben.

9. Elektronische Fahrplanauskunft im VRR

Seitens des VRR wurde - wie angekündigt - in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen eine Studie bei der Firma steria mummert in Auftrag gegeben, die sich mit den Schwerpunktthemen Wettbewerb, Technik und Organisation des Auskunftssystems befasst.

Die Ergebnisse der Studie liegen nun vor und wurden den Verkehrsunternehmen u.a. im KVIV AK MTV vorgestellt.

Im Ergebnis zeigt die Studie, dass das Auskunftssystem des VRR aus technischer Sicht in Ordnung ist. Verbesserungspotentiale werden jedoch insbesondere in den Bereichen Organisation und Vertragsgestaltung sowie der Herbeiführung von Wettbewerb gesehen.

Derzeit werden in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen auf Basis der Ergebnisse der Studie Entscheidungen für zwei Schwerpunkte vorbereitet:

1. Wettbewerbsstrategie für die technische Komponente
2. Neue übergreifende Organisationsstrukturen für die Qualitätssicherung der Fahrplan-

daten.

Der derzeitige Schwerpunkt in der Entscheidungsvorbereitung liegt auf dem Bereich Wettbewerb. Dem VRR ist es zwischenzeitlich gelungen, in Verhandlungen mit dem Anbieter, der Firma Mentz Datenverarbeitung GmbH (mdv), eine deutliche Reduzierung des Preises für das Update des Datenhintergrundsystems (DIVA) zu erreichen. Die rechtliche Prüfung hat zudem ergeben, dass im vorliegenden Fall keine Ausschreibungspflicht vorliegt.

Der Steuerungskreis Kundeninformation hat vor diesem Hintergrund die folgende Vorgehensweise empfohlen:

Durch den deutlich reduzierten Preis für den Fall eines Updates des Datenhintergrundsystems auf DIVA 4 soll zunächst von einer Ausschreibung des Datenhintergrundsystems abgesehen werden. Der VRR wurde vielmehr beauftragt, den bisher bestehenden Pflege- und Wartungsvertrag mit mdv zu überarbeiten und in einen neuen Rahmenvertrag zu überführen, der deutlich verbesserte Bedingungen für den VRR vorsieht. Der VRR überarbeitet zu diesem Zweck derzeit den bestehenden Vertrag.

Im November 2009 wird der Steuerungskreis Kundeninformation über den Stand der Vertragsverhandlungen mit mdv informiert. Für den Fall, dass hier eine konstruktive Einigung mit mdv abzusehen ist, soll bis Ende des Jahres der neue Rahmenvertrag abgeschlossen werden. In diesem Fall wird dann das Update des Datenhintergrundsystems auf DIVA 4 zum Jahresende durch den VRR angeschafft. Um die im Gutachten empfohlene Herstellung einer Wettbewerbssituation zu erreichen, sollen für diesen Fall zunächst einzelne Module (z.B. die Handyauskunft, das Auskunftssystem EFA, etc.) ausgeschrieben werden.

Für den Fall, dass mit mdv keine Einigung über einen neuen Rahmenvertrag zu erreichen ist, hat sich der Steuerungskreis Kundeninformation ausdrücklich dafür ausgesprochen, auch die Option offen zu halten, in diesem Fall das Datenhintergrundsystem und das Auskunftssystem komplett als Paket auszuschreiben.

Die Entscheidung soll in der Sitzung des KVIV AK MTV im Dezember 2009 getroffen werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird vom VRR in Abstimmung mit dem Steuerungskreis Kundeninformation im nächsten Sitzungsblock eingebracht.

10. Konjunkturpakete I und II

Wie bereits im Sitzungsblock Juni 2009 mitgeteilt, werden der Bahn AG im Zuge der Konjunkturpakete insgesamt 300 Millionen Euro für bundesweite Modernisierungsmaßnahmen an größtenteils kleineren und mittleren Stationen bereitgestellt.

Die Auswahl der Maßnahmen erfolgte nach Kriterien des Bedarfes zur Erhöhung des Kundennutzen und nach der Umsetzbarkeit innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens. Danach sind alle Maßnahmen gemäß der Konjunkturpakete 1 u. 2 bis Ende 2011 abzurechnen.

Zwischenzeitlich liegen dem VRR die Informationen zu den einzelnen Stationen im VRR/NVN -Raum vor. Über das VRR-Gremieninformationssystem kann unter der Drucksachennummer Z/VII/2009/0346 eine Tabelle aufgerufen werden, aus der weitere Informationen zu den einzelnen Stationen hervorgehen.

Deutlicher Schwerpunkt bildet die Nachrüstung von s. g. Dynamischen Schriftenanzeigen (DAS) an 158 Stationen. Damit soll die Information an den Kunden erheblich verbessert werden. Besonders wenn Abweichungen zum Regelbetrieb aufkommen, sollen diese Anzeigen parallel zu den Lautsprecherdurchsagen in Aktion treten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in den Verbesserungen der Beleuchtungsanlagen auf den Bahnsteigen und in den Personenunterführungen. Durch helle, gut ausgeleuchtete Zugangs- und Aufenthaltsbereiche wird nicht zu letzt das Sicherheitsgefühl der Kunden gestärkt.

Bei Berücksichtigung auch all jener Stationen die im Zuge der Modernisierungsoffensive 2 (siehe Anlage zur Beschlussvorlage im VRR-Gremieninformationssystem – Stationen gelb hinterlegt) eine Aufwertung erfahren, werden verbundweit an rd. 230 SPNV- Stationen Verbesserungen verhältnismäßig kurzfristig durchgeführt. Dies sind ca. 80 % aller SPNV - Stationen im VRR/NVN - Einzugsbereich.

11. Abschluss von Rahmenverträgen im VRR

Im VRR ist die Umsetzung der Strategie zum Abschluss von RV unter folgenden Zielen und Prämissen in Abstimmung mit den benachbarten Zweckverbänden NWL und NVR erfolgt:

1. Trassensicherung des SPNV und Güterverkehrvorrangnetz

Vor dem Hintergrund insbesondere eines möglichen durch die EU betriebenen Vor-

rangs internationaler Güterverkehre sollten soweit erforderlich die Linien des SPNV im VRR durch Rahmenverträge gesichert werden.

2. Grundsätzlich soll die Antragstellung zu RV durch die EVU erfolgen

Aus den im VRR abgeschlossenen Verkehrsverträgen ist die Pflicht der EVU zur erforderlichen Sicherung der Infrastruktur abzuleiten bzw. ist explizit festgeschrieben. Vor diesem Hintergrund wurden die im VRR tätigen EVU angewiesen, soweit für die Sicherstellung eines fahrplanmäßigen Betriebes erforderlich entsprechende Trassen über rahmenvertragliche Anmeldungen zu sichern. Dies ist fristgemäß erfolgt.

3. Das künftige RE-Konzept des VRR ist zu sichern.

Der im Rahmen des modifizierten RE-Konzeptes vorgesehene Linientausch RE2/RE11 ist rahmenvertraglich abzusichern. Durch die Anmeldung dieses Konzeptes durch den AT VRR selbst konnte dieses Ziel erreicht werden.

4. Vollsicherung über die gesamte Verkehrszeit

Der VRR strebte an, eine Vollsicherung über die gesamte Verkehrszeit vorzunehmen. Diese Strategie wurde jedoch insbesondere vom ZV NVR nicht geteilt, so dass sich an dieser Stelle für die grenzüberschreitenden Linien umfangreiche Abstimmungsaktivitäten ergaben. Der VRR konnte erreichen, dass die wesentlichen grenzüberschreitenden Linien (RE 1, RE 4, RE 5, RE 7, RB 33, RB 48, S 6 und S 11) ganzzzeitig abgesichert wurden.

5. Das Risiko der Zahlung von Reduzierungsentgelten ist zu minimieren.

Bereits in der Beschlussvorlage N/VII/2009/0333 wurde eine Abschätzung des (vergleichsweise geringen) finanziellen Risikos der Zahlung von Reduzierungsentgelten (ca. 100.00€), insbesondere im Hinblick auf die NE-Bahnen vorgenommen. Nach intensiver Diskussion unter den AT in NRW wurde gemeinsam beschlossen sich bereit zu erklären, in der Laufzeit der 2. Rahmenvertragsperiode im Falle einer Unabwendbarkeit der Zahlung von Reduzierungsentgelt diese Kosten zu tragen. Bei erforderlichen Kürzungen des Leistungsangebotes wegen Reduzierung an Fördermitteln ist zudem eine Einzelfallprüfung durch das EIU vorgesehen.

6. Im Falle eines ausschreibungsbedingten Betreiberwechsels ist soweit möglich und erforderlich die Fortführung der Trassensicherung zu gewährleisten.

Diese Aufgabenstellung konnte in NRW durch 2 Modelle sichergestellt werden. Neben dem Modell einer Anmeldung durch ein EVU, welches sich vertraglich verpflicht-

tet, die Rechte aus einem RV an ein Folgeunternehmen weiter zu geben (im NWL und NVR), ist der VRR für die Linien der Haardachse (RE 2 und RB 42) sowie die RB 47 und S 28 (Regio-Bahn) selbst Antragsteller und somit Inhaber der rahmenvertraglichen Rechte.

12. Förderinitiative elektronische Einstiegskontrollsysteme im VRR und VGN

Alle Verkehrsunternehmen, welche nach den Förderbedingungen zur „Nachrüstung eines Systems zur elektronischen Einstiegskontrolle (EKS) beim Vordereinstieg in Fahrzeugen im Kooperationsraum A“ einen Antrag auf Förderung von elektronischen Einstiegskontrollsystemen für Busse stellen konnten, haben dies mittlerweile getan.

Insgesamt wurde damit ein Gesamtvolumen von € 7.860.200,- von 15 Unternehmen beantragt. Davon wurden 14 Unternehmen bereits € 7.709.200,- bewilligt (Stand: 29.10.2009).

Die ersten Unternehmen des VRR werden voraussichtlich Anfang nächsten Jahres flächendeckend auf ihrem Gebiet mit der elektronischen Kontrolle der eTickets beginnen.

13. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Der VRR ist auch in diesem Jahr wieder fachlicher Träger der **#rail**, die vom 09. – 11.11. in Dortmund (Westfalenhallen) stattfindet. Neben einem eigenen Messestand, auf dem der VRR wichtige Projekte der letzten Monate präsentiert (u. a. Ticketberater, Mitpendler, Ruhr.2010, Investitionsförderung, Hybridbusse), haben auch die beiden beim VRR ansässigen Kompetenzcenter EFM und Sicherheit des Landes NRW im Rahmen des Messestandes „Der Neue Nahverkehr“ eine eigene Messepräsenz (finanziert über das MBV). Dort werden erfolgreiche Projekte des elektronischen Fahrgeldmanagements und aus dem Bereich Sicherheit der Fachöffentlichkeit präsentiert. Die Projektleitung bzw. Koordination für alle Messepräsenzen obliegt der Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen des VRR. Zur inhaltlichen Unterstützung des Messeauftritts wurde eine VRR-eigene Messezeitung entworfen und im Vorfeld sowie während der **#rail** verteilt.

Publikationen

Anfang Oktober erschien der aktuelle **VRR-Verbundbericht 2008/2009**. Wie immer bezog sich der redaktionelle Teil auf die Arbeiten und Projekte im VRR von Sommer des letzten

Jahres bis zum Sommer des laufenden Jahres, um so aktuell wie möglich zu informieren.
Der Zahlenteil erstreckte sich über das Wirtschaftsjahr 2008.

Auch im Jahr 2009 gab es wieder drei Ausgaben von **spectrum**, dem VRR-Meinungsbildnermagazin und vier Ausgaben der **Mobilzeit**, der Kundenzeitschrift des NRW-nahverkehrs.

Pressearbeit

Im Zentrum der Pressearbeit der letzten Monate standen zwei Betriebsaufnahmen der SPNV-Netze Maas-Rhein-Lippe (eurobahn) und Niers-Rhein-Emscher (NordWestBahn). Zu beiden Betriebsaufnahmen wurde eine offizielle Vertragsunterzeichnung als Presse/Multiplikatorentermin ausgerichtet.

Anlage